

Gemeinsames Mitteilungsblatt

der Stiftung SHAB inkl. MAB und AG 2

Juni 2020



STIFTUNG
HISTORISCHE APPENZELER BAHNEN



MUSEUM
APPENZELER
BAHNEN

Auswirkungen der Corona-Krise

Stiftung:

Die noch junge Stiftung Historische Appenzeller Bahnen wird von der Corona-Krise hart getroffen. Alle öffentlichen Eventfahrten sind bis auf Weiteres abgesagt. Privat organisierte Extrafahrten können nicht stattfinden. Dies hat massive Auswirkungen auf die Einnahmen für das laufende Jahr. Die finanziellen Folgen lassen sich noch nicht abschliessend beziffern. Die öffentlichen Fahrten wurden abgesagt; Kundinnen und Kunden erhielten jedoch einen Gutschein, mit dem sie die Fahrten innerhalb der nächsten fünf Jahre nachholen dürfen. Private Erlebnisfahrten werden wenn immer möglich, auf das zweite Halbjahr, verschoben; dies hängt indessen von den Möglichkeiten der Kunden ab. Weitgehend gänzlich werden die Umsätze aus dem Catering fehlen.

Die Sanierungsprojekte an den Wagen B11 und Br10 sind trotz der Krise im Gang. Deren Weiterführung ist jedoch stark von der finanziellen Lage der Stiftung abhängig. Die Stiftung ist also mehr denn je auf die Unterstützung von privaten Gönnerinnen und Gönnern angewiesen. Wollen Sie mithelfen, dass die laufenden Projekte im geplanten Rahmen weitergeführt werden können? Die Stiftung Historische Appenzeller Bahnen ist um jeden freiwilligen Beitrag auf Postkonto 15-143491-0, mit dem Vermerk «Spende für Fahrzeugrestaurierungen», herzlich dankbar. Der Betrag wird vollumfänglich für die Erhaltung der historisch wertvollen Fahrzeuge verwendet. Die Spende kann man bei den Steuern unter «Freiwillige Aufwendungen» in Abzug bringen; die Stiftung ist

Inhalt

Auswirkungen der Corona-Krise	1
Stiftung: Die historischen Fahrzeuge der Rorschach – Heiden – Bahn	3
Stiftung: Buffetwagen Br10	6
Stiftung: Radsatzbehandlung der historischen Fahrzeuge	6
AG2: Neues aus der Werkstätte	7
AG2: Einladung zur HV vom 22. August	9
AG2: Mitgliederbeitrag 2020	9
AG2: Die letzte Polsterbank	10
MAB: Museum in Wasserauen ist seit 11. Juni wieder offen	11

Impressum

Stiftung historische Appenzeller Bahnen

Stiftungsratspräsident: Thomas Baumgartner
Stiftungsräte: Alexander Bless
Willi Müller
Magnus Hächler
Dominic Graber
Postfinance: Konto 15-143401-0
Internet: www.appenzellerbahnen.ch/erlebnisse
Telefon: 071 354 50 60

AG 2 Verein historische Appenzeller Bahnen

Sekretariat: Verein AG 2, Postfach 28, 9056 Gais
Bank: Raiffeisenbank Appenzell,
IBAN CH87 8080 8002 7588 0589 9
Internet: www.AG2.ch, e-Mail: Info@ag2.ch
Vereinsvorstand Präsident: Alexander Bless, Tel. 079 413 09 80
Aktuar: Ernst Sturzenegger
Kassier: Walter Eisenhut
Leiter Technik: Hendrik Müller
Beisitzer: Michael Bergmann

Museumsverein Appenzeller Bahnen

Adresse: Postfach 18, 9050 Appenzell
Präsident: Willi Müller, Tel. 071 333 29 66
Bank: Appenzeller Kantonalbank,
IBAN CH67 0076 3000 1114 2612 6
eMail: willi.mueller@amcmueller.ch

eine gemeinnützig anerkannte Organisation.

AG 2:

Sobald der Bundesrat die Versammlungstätigkeiten wieder erlaubt, werden wir einen neuen Termin festlegen für die ordentliche Durchführung der Hauptversammlung. Sollte dies bis Ende September nicht möglich sein, werden wir die Hauptversammlung mit unseren Mitgliedern schriftlich durchführen.

Weitgehende Einstellung der Freiwilligenarbeit, da einige Freiwillige zu den Risikogruppen (>Alter 65, medizinische Vorerkrankungen) gehören und die Abstandsregel von mindestens 2 Meter bei vielen manuellen Tätigkeiten nicht eingehalten werden können.

- Zahnradprojekt: Verzögerung der Tätigkeiten in Wasserauen am Triebwagen CFe 3/3 Nr. 2
- C13: Die Anbringung der Fahrzeug-Beschriftungen verzögert sich.
- B11: reduzierte Weiterführung der weiteren Arbeiten.
- Br10: Malerarbeiten in der Werkstätte Gais laufen weiter, die Beschriftungen in Freiwilligenarbeit werden sich jedoch verzögern.

MAB:

Museum in Wasserauen

Die Eröffnung der Museumssaison kann erst am 11. Juni erfolgen, was geringere Einnahmen zur Folge haben wird.



Die historischen Fahrzeuge der Rorschach – Heiden – Bahn RHB DZeh 2/4 22 und Personenwagen AB12 und AB13

Wir freuen uns, Ihnen den wohl am wenigsten bekannten Teil des historischen Fahrzeugparks der Stiftung Historische Appenzeller Bahnen vorzustellen. Es handelt sich um die historischen Fahrzeuge der Bahnstrecke von Rorschach nach Heiden.

Geschichte der Rorschach – Heiden – Bahn

Heiden entwickelte sich ab 1848 zu einem bekannten Molkenkurort. Das Wirken des Augenarztes Albrecht von Graefe und des Neurologen Heinrich Frenkel machte Heiden nach 1860 zu einem der berühmtesten Kurorte Europas. Die Hoteliers von Heiden förderten den Bahnbau massgebend. Ein erstes Projekt sah eine lange Adhäsionsbahn mit einigen Spitzkehren vor. Die Reisezeit wäre entsprechend lang geworden. Eine Hotelierstochter namens Simond nahm aber mit den Ingenieuren

Riggenbach und Zschokke Kontakt auf. Daraufhin wurde das Projekt mit der heutigen Linienführung entwickelt. Die Eröffnung der Bahnlinie fand am 3. September 1875 statt. Es handelt sich damit um die zweitälteste Bahnstrecke der heutigen Appenzeller Bahnen. Zu Beginn standen 3 Dampflokomotiven zur Verfügung, bis im Jahre 1900 noch eine vierte Dampflokomotive dazu kam. Während den beiden ersten Betriebsjahren fuhren die Zahnradlokomotiven in Rorschach nur bis zur Bergstation, dem Beginn der Steilstrecke, wo auf Züge der Vereinigten Schweizer Bahnen (VSB) umgestiegen werden muss-



DZeh 2/4 22 mit einem gemischten Zug in Rorschach

te. In der eigenen Werkstätte in Heiden erfolgte ein Umbau des Antriebs, so dass die Dampflok auch auf der Adhäsionsstrecke bis nach Rorschach Hafen fahren konnten. Die RHB wurde damit die erste gemischte Zahnrad- und Adhäsionsbahn in Europa, die dem öffentlichen Verkehr offensteht.

Hier die wichtigsten Angaben zur Bahnstrecke:

Länge der Zahnstangenstrecke: 5,476 km
 Länge der Adhäsionsstrecke: 1.632 km
 Grösste Neigung 93,6 ‰

Die Bahn wies über viele Jahre auch einen regen Güterverkehr auf. Im Jahre 1900 wurden mehr als 31'000t Güter befördert. Kurz nach der Einfahrt in die Zahnstange bei der alten „Bergstation“ in Rorschach befindet sich eine Zahnradweiche mit einem Anschlussgeleise zur Firma Starrag in Rorschacherberg. Bei Wienacht befanden sich mehrere Anschlussgeleise zu den Sandsteinbrüchen. Für den Abtransport der schweren Sandsteinblöcke verfügte die RHB zur Blütezeit des Sandstein-Abbaus über mehr als 20 Flachwagen. Für die Mühle Wolfhalden wurden regelmässig Güterwagen mit Getreide bis nach Heiden befördert. Es können Güterwagen aus ganz Europa auf der RHB nach Hei-

den verkehren. Sämtliche Wagen werden bergauf immer geschoben.

Am 15. Mai 1930 konnte der elektrische Betrieb aufgenommen werden. Auf diesen Zeitpunkt hin wurden die beiden Lokomotiven FZeh 2/4 21 und 22 sowie die beiden Vorstellwagen BC 12 und 13 in Betrieb genommen.

Technische Angaben zum DZeh 2/4 22

Hersteller:	SLM/MFO
Baujahr:	1930
Achsfolge:	1'Bo'1
Länge über Puffer:	9,50 m
Dienstgewicht:	42,8 t
Reibungsgewicht:	22 t
Höchstgeschwindigkeit:	25 km/h
Stundenleistung:	412 kW (560 PS)
Anfahrzugkraft:	98 kN
Zahnradsystem:	Riggenbach
Kupplung:	UIC-Schraubenkupplung

FZeh 2/4 ist die Bezeichnung für die Lokomotiven mit gemischten Gepäck-/Postabteil der Rorschach-Heiden-Bergbahn. Die Fahrzeuge sind für den gemischten Einsatz auf Adhäsions- und Zahnradstrecken ausgerüstet.

Die FZeh 2/4 bewältigten den gesamten Bahnverkehr bis zur Inbetriebnahme des Triebwagens ABDeh 2/4 Nr. 23 im Jahre 1953. Um 1956 änderte man die Bezeichnung infolge der Umstellung auf das Zweiklassensystem in DZeh 2/4 um. Heute ist die Lokomotive 22 als historisches Fahrzeug der Stiftung historische Appenzeller Bahnen betriebsfähig erhalten, während die Nummer 21 als Ersatzteilspeicher dient. Im Jahre 1967 wurde ein zweiter Triebwagen ABDeh 2/4 mit der Nummer 24 abgeliefert. Seither sind die Einsätze der historischen Gepäck-/Postabteil-Lokomotiven selten geworden.

Technik

Die Fahrzeuge wurden von der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) in Winterthur bezogen. Die elektrische Ausrüstung stammt von der Ma-



Echte Appenzeller Bärli-Biber®
www.baerli-biber.ch

schinenfabrik Oerlikon (MFO) in Zürich. Die Lokomotiven verfügen nur auf der Talseite über einen Führerstand. Auf der Bergseite gibt es eine Übergangstüre zum üblicherweise mitgeführten Vorstellwagen. Der Gepäckraum ist zweigeteilt und hat eine nutzbare Fläche von insgesamt 7,7 Quadratmetern. Das Fahrzeug ist in beiden Antriebsarten maximal 25 km/h schnell unterwegs und kann auf dem Zahnstangenabschnitt eine Vorstelllast von maximal 70 Tonnen mitführen. Die beiden Triebzahnäder befinden sich auf den Adhäsionstriebachsen. Die Achsfolge lautet 1'Bo1', Zahnrad- und Adhäsionsan-

trieb sind starr miteinander verbunden. Dies ist zwar technisch die einfachste Ausführung, hat aber im Zahnradbetrieb Nachteile, weshalb eine Radscheibe auf der Antriebsachse drehbar ausgeführt ist. Die Kraftübertragung im Adhäsionsbetrieb erfolgt bei jeder Achse jeweils über ein Rad, womit nur zwei der insgesamt acht Räder angetrieben sind.

Die Fahrzeuge dürfen infolge des tiefliegenden Zahnradantriebes nur die Strecke Rorschach Hafen – Heiden befahren, da nur dort die Zugsicherungsmagnete der SBB genügend tief abgesenkt sind.

Historische Personenwagen AB12 und AB13 und Sommerwagen

Die beiden Personenwagen wurden 1930 als BC12 und 13 von SIG geliefert. 1958 wurden sie in AB12 und 13 umgezeichnet. Sie haben ein Gewicht von 15,4t und bieten 8 Sitzplätze in der 1. Klasse sowie 34 Sitzplätze in der 2. Klasse an. Sie sind 12 Meter lang und 2-achsig. Obwohl die 1. Klasse bei der RHB im Jahre 1998 mit der Ablieferung des Triebwagens BDeh 3/6 25 offiziell abgeschafft wurde, verfügen diese beiden Wagen immer noch über die Erstklass-Abteile.

Erwähnenswert sind sicherlich auch die fünf «Sommerwagen» B3 bis B7 der RHB. Mit Baujahr 1875 sind sie wohl die ältesten Personenwagen der Schweiz, die bei schönem Sommerwetter regelmässig in fahrplanmässigem Einsatz stehen. Mit einem Gewicht von nur 6,9t und 32 Sitzplätzen sind sie bei Jung und Alt im Sommer sehr beliebt. Sie gehören jedoch nicht zum Wagenpark der Stiftung Historische Appenzeller Bahnen.

Historischer Zug auf der RHB

Selbstverständlich kann diese historische Zugskomposition für Sonderfahrten gebucht werden oder es besteht auch die Möglichkeit einen oder beide historischen Personenwagen einem Fahrplanzug beizustellen. Eine Fahrt auf der ausichtsreichen Zahnradstrecke nach Heiden ist immer ein besonderer Genuss.



GASTHAUS
Alpenblick
SCHWENDE BEI APPENZELL

«Sönd herzlich
wöllkomm bi ös!»

Hotel und Speiserestaurant
mit Blick in den Alpstein,
feine, saisonale Küche.

Hotel Alpenblick
Familie Streule-Fässler
9057 Schwende
Tel. 071 799 11 73
www.alpenblick-appenzell.ch

Buffetwagen Br10 der Appenzeller Bahn

Der Wagenkasten des Buffetwagen wies schon ein paar sehr unschöne Rostschäden auf und der Anstrich blätterte an mehreren Stellen ab. Da dieser Wagen ein wichtiges Aushängeschild der Stiftung ist und damit am meisten Einnahmen generiert werden, ist ein einwandfreies Erscheinungsbild unerlässlich. So wurde das Fahrzeug in die Werkstätte Gais überführt und der Wagenkasten abgeschliffen. Einige Roststellen mussten repariert werden. Ebenso waren im Bereich der Dachenden einige Schreiner- und Spenglerarbeiten notwendig. Zum Schluss erhält dieser Wagen wieder einen wunderschönen, repräsentativen Aussenanstrich. Wir versprechen nicht zu viel, wenn wir von einem Bijou sprechen – lassen sie sich vom neuen Erscheinungsbild überraschen!

Als weitere Etappen stehen die folgenden Arbeiten an, deren Ausführungszeitpunkt vom Stand der Finanzierung ab-

hängig sein wird:

- Technische Revision des Fahrwerks
- Innenrestauration
- Bau eines Unterstands in Gossau, zum Schutz des Fahrzeugs, das dort häufig unter freiem Himmel abgestellt ist.



Der Br10 ist für den neuen Anstrich vorbereitet

Radsatzbehandlung der historischen Fahrzeuge

Die Appenzeller Bahnen verfügen seit einiger Zeit in der Werkstätte Gais über eine Radsatzdrehbank. Mit dieser Anlage ist es möglich die Räder abzudrehen ohne dass die Achsen aus den Fahrzeugen aus- und wieder eingebaut werden müssen. Bislang mussten die ausgebauten Achsen zur Radsatzbehandlung nach Landquart zur RhB verschickt werden. Dieses Jahr wurden nach und nach fast

alle Nostalgiefahrzeuge der Stiftung auf der Radsatzdrehbank bearbeitet. Gleichzeitig wurden die Profile der Räder leicht korrigiert, damit sie den Standards der neuen Weichen entsprechen. Wir gehen davon aus, dass damit auch die Rollgeräusche der Fahrzeuge leiser werden, was den Fahrkomfort für die Kundinnen und Kunden erhöht.

Alpenrose

GASTHAUS WASSERAUEN / APPENZELLERLAND

Fam. S. & M. Wild-Wyss
071 799 11 33
info@alpenrose-ai.ch
www.alpenrose-ai.ch



C119 in luftiger Höhe



Neues aus der Werkstätte

Altstätter Triebwagen CFeh 3/3 Nr. 2

Im Laufe des Winters konnten die neuen Führerstandtische inkl. Controller montiert werden.

Pneumatik

Die im Herbst aus einem ausrangierten Triebwagen der Frauenfeld – Wil Bahn demontierten Pneumatikteile werden inventarisiert, damit wir feststellen können, welche Teile noch zu beschaffen sind. Ebenso müssen wir die Funktion der einzelnen Teile kennen lernen.

Elektroarbeiten

Sobald die Corona-Einschränkungen gelockert/aufgehoben werden, können wir mit der Verdrahtung der Führertische beginnen. Die dazu notwendigen Schemata sind



Blick auf den Führertisch mit eingebautem Controller

bereinigt und die Kabelbeschriftungen sind beschafft.

Altstätter Personenwagen C13

Bei diesem Personenwagen wurden noch die Türschlösser sowie einige Kleinteile montiert. Ebenso wurden die sehr umfangreichen Beschriftungen und Verzierungen angebracht. Als letzter Schritt zur Wiederinbetriebnahme des Wagens erfolgen Bremsprobefahrten auf Adhäsion sowie auch auf Zahnstange. Wir freuen uns, dass wir dieses Projekt abschliessen können und der C13 wieder zum Einsatz kommen kann.

Personenwagen B11 der Appenzeller Bahn Wagenkasten

Das Dach wurde fertig gestrichen ist, sodass die Arbeiten am Wagenkasten grösstenteils beendet sind. Bis auf die Spenglerarbeiten an den Dachenden konnten bis jetzt alle Arbeiten am Wagen, vor allem die neuen Fenstersimse, in Freiwilligenarbeit erledigt werden. Insgesamt wurden bisher etwa 500 Stunden Freiwilligenarbeit investiert.

Anstrich des Wagenkastens

Gute Nachrichten in schwierigen Zeiten: Malergeschäfte aus der Region werden den Wagen im Rahmen einer einwöchigen Lehrlingsarbeit analog dem Triebwagen 30 in Dunkelrot lackieren. Der genaue Zeitpunkt wird uns noch mitgeteilt. Der Wagen wird in Herisau in der alten Malerei gestrichen werden, wie das schon mit dem grünen Museumswagen C73 geschehen ist. Der Nachteil ist, dass der gestrichene Wagen weniger Glanz aufweisen wird, als wenn er gespritzt würde. Da der Lack des Drissgi aber auch schon ziemlich matt ist, ist dies ein vertretbarer, günstiger Kompromiss.

Fahrwerk

Demnächst wird der Wagen aufgebockt und die Drehgestelle vom Wagenkasten gelöst. Die Drehgestelle kommen ins AB-Depot Gais, wo die Räder einer Ultraschallüberprüfung unterzogen und auf der Radatzdrehbank behandelt werden. Während

die Drehgestelle unterwegs sind, muss eine Revision am Fahrzeugrahmen und am Bremsgestänge durchgeführt werden. Sobald die Drehgestelle aus Gais zurück sind, werden diese demontiert, gereinigt, abgenagelt, kontrolliert und neu gestrichen. Diese Arbeiten können in Herisau in Freiwilligenarbeit durchgeführt werden. Das Aktiventeam des AG 2 muss für diese umfangreichen Arbeiten sehr konzentriert in einem relativ kurzen Zeitfenster arbeiten, da der Platz unter dem Kran in der ehemaligen Werkstatt in Herisau normalerweise vom Fahrleitungsdienst der Appenzeller Bahnen beansprucht wird.

Finanzierung

Für die Finanzierung dieses Projektes ist die Stiftung Historische Appenzeller Bahnen zuständig. Zurzeit fehlen noch etwa CHF 3'000. Damit die weiteren Revisionsarbeiten ohne Verzögerung weiter geführt werden können, ist die Stiftung auf Ihre Unterstützung angewiesen. Ihre Spenden, egal ob klein oder gross, werden auf dem Postfinance Konto 15-143401-0 gerne entgegen genommen. Alle SpenderInnen, die mindestens CHF 200 mit dem Vermerk «B11» einzahlen, werden zu einer Fahrt im B11 eingeladen, inkl. Apéro. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Die Arbeiten am Wagenkasten des B11 kommen voran



Hauptversammlung für die Mitglieder des AG 2

Aus bekannten Gründen konnte die Hauptversammlung am 18. April nicht durchgeführt werden.

Als neues Datum haben wir den **22. August 2020** vorgesehen.

Wir werden die HV unter Wahrung der gebotenen Abstandsregelungen durchführen und bitten Personen, die sich krank fühlen, nicht an die HV anzureisen. Das Tragen einer Schutzmaske in gut besetzten Eisenbahnwagen wird empfohlen. Diese Einladung gilt vorbehältlich möglicher kurzfristiger Änderungen der Rechtslagen durch den Bundesrat.

Rahmenprogramm

Wir wollen den Anlass mit dem Rollout des neu lackierten Buffetwagens Br10 und dem Altstätten – Gais Personenwagens C13 kombinieren. Wir treffen uns dazu bereits am Vormittag. Leider sind noch nicht alle Einzelheiten des Anlasses geklärt. Den Ort und Zeitpunkt für den Beginn des Rahmenprogramms werden wir sobald wie möglich auf unserer Homepage www.ag2.ch bekanntgeben. Wir danken fürs Verständnis und bitten Sie die Hinweise zu beachten.

Hauptversammlung

Nach der Ankunft in Herisau findet um 14:15 Uhr im Depot der Appenzeller Bahnen die ordentliche Hauptversammlung für das Vereinsjahr 2019 unseres Vereins AG 2 statt. Es gilt die Traktandenliste gemäss der Einladung im Mitteilungsblatt 1/2020. Gestatten Sie uns noch zwei Hinweise zur Traktandenliste:

- Traktandum 9: Der Vorstand schlägt vor, die Höhe des Mitgliederbeitrags bei CHF 60 zu belassen.
- Traktandum 11: Der Vorstand schlägt keine Änderung der Statuten vor.

Wichtig: Aus administrativen Gründen bitten wir Sie, sich bis spätestens 15. August anzumelden, wenn Sie an der Hauptversammlung des AG 2 teilnehmen möchten. Bitte senden dazu Sie eine Email an: info@ag2.ch mit Name und Adresse. Herzlichen Dank.

Können wir die Hauptversammlung am 22. August 2020 nicht durchführen, so werden wir auf den schriftlichen Weg ausweichen, was der Vereinsvorstand jedoch sehr bedauern würden.

Mitgliederbeitrag 2020

Bestimmt gehören Sie zu den Mitgliedern, die ihren Beitrag 2020 bereits bezahlt haben. Herzlichen Dank dafür. Um die Arbeiten an den historischen Fahrzeugen weiterführen zu können, sind wir auf jede finanzielle Unterstützung angewiesen.

Sollte Ihnen in der Flut der täglichen «Bettelbriefe» unser Einzahlungsschein «unters Eis» geraten sein, bitten wir sie freundlich, uns bei nächster Gelegenheit ihren Beitrag zu überweisen. (Raiffeisenbank Appenzell, IBAN CH87 8080 8002

7588 0589 9) Der Mitgliederbeitrag beträgt mindestens Fr. 60.–. Natürlich sind auch kleinere Spenden immer willkommen. Bitte überweisen Sie den Betrag direkt ab Ihrem Post- oder Bankkonto; damit ersparen Sie uns Postgebühren. Und im Übrigen wissen Sie ja, dass die Spenden an unseren Verein vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden können.

Gerne hoffen wir, dass Sie uns weiterhin die Treue halten, wofür wir Ihnen im Voraus bestens danken.

AG2: Polsterbank Typ A101 – letzte Gelegenheit

Traditionelle Handwerkskunst in höchster Vollendung. Diese Polsterbank ist ein kostbares Unikat mit einer einmaligen nostal-



gischen Ausstrahlung. Sie verkörpert die Epoche, als eine Bahnfahrt in der Polsterklasse ein exklusiver Luxus war und nicht einfach eine Reise von A nach B.

Gerne wollen wir auch die letzte Polsterbank, Modell A101, verkaufen. Bei Interesse nehmen Sie bitte mit dem Präsidenten Kontakt auf.

Darf diese wunderschöne Polsterbank bald Ihr Zuhause verschönern?

**IBG VERBINDET
MENSCH
UND TECHNIK**

ibg.ch
inspektion.ch



Das MUSEUM APPENZELLER BAHNEN in Wasserauen öffnet an Fronleichnam, 11. Juni wieder mit neuer Ausstellung

Auch der Saisonbeginn des MUSEUM APPENZELLER BAHNEN, das ordentlicher Weise zu Anfang April seine Tore wieder öffnet, ist dem Lock-Down zum Opfer gefallen. Die bereits vorbereitete Ausstellung konnte nicht aufgebaut und das Museum für die Besucher nicht geöffnet werden.

Nun ist die neue Ausstellung eingerichtet, das Bahndepot Wasserauen wird geputzt und die Fahrzeuge werden bereitgestellt. Die Stiftung Historische Appenzeller Bahnen verfügt über eine exquisite Sammlung historischer Fahrzeuge aus der eigenen Geschichte. Fast ausnahmslos ist jede Fahrzeug-Generation mit mindestens einem Vertreter vorhanden. Eine Auswahl davon ist ab dem 11. Juni auch wieder im Depot Wasserauen zu besichtigen. Unter Einhaltung der Corona-Regeln, versteht sich.

Schon allein das Depot als Bauwerk ist einen Besuch wert. Die riesige, strebenlose Halle mit ihren grossflächigen Fenstern ist von Innen wie von Aussen architektonisch beachtenswert.

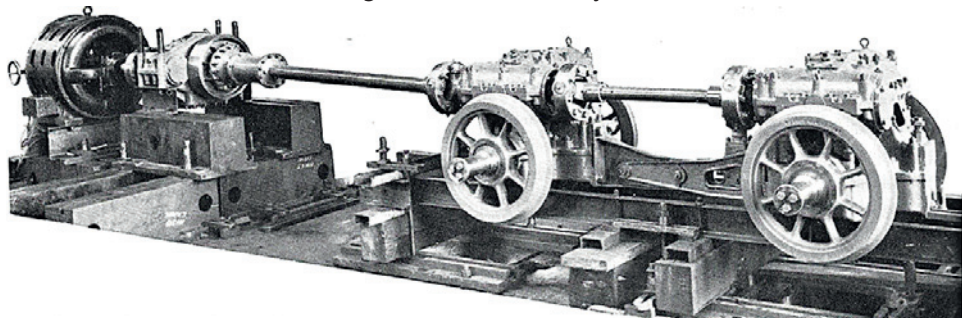
In der Halle werden wieder verschiedene Trieb- und Anhängewagen ausgestellt. Darunter sicher der inzwischen berühmte Dieseltriebwagen BCFm 2/4 Nr. 56, ein

Welt-Unikum und Elemente der nie weiter gebauten Säntis Bahn, die von Appenzell hätte auf den Säntis führen sollen. Die Geschichte dieses Projektes ist in den Vitrinen der Halle zu verfolgen.

Die kleine, feine Ausstellung findet sich im Inneren des Ausstellungswagens. Der MUSEUMSVEREIN APPENZELLER BAHNEN, der das Museum führt, verfügt über einzigartiges Know-How und über alle historischen Akten und Pläne aus der Geschichte der Appenzeller Bahnen, soweit sie überhaupt vorhanden sind. Unter anderem gehört dazu das Original der Gründungs-Vereinbarung für die spätere Appenzeller Bahn aus dem Jahre 1872. Solche Dokumente können aus Sicherheitsgründen allerdings im Original nicht im Ausstellungswagen gezeigt werden. Man muss sich mit einem Abbild der Titelseite und – auf Wunsch – mit einer Abschrift begnügen, die für geringen Preis als Ausdruck zu haben ist.

Die Ausstellung selbst befasst sich auf der einen Seite mit der Geschichte der Fahrzeuge der Appenzeller Bahnen. Von jedem Typ ist ein Bild mit den nötigen technischen Angaben zu sehen, von den

Antriebseinheit der SGA-Triebwagen Nr. 1 – 5 mit Baujahr 1931



ersten Dampflokomotiven bis zu den Pendelzügen – ausser den neuesten. Die kann man im Original auf der Hinfahrt nach Wasserauen erleben.

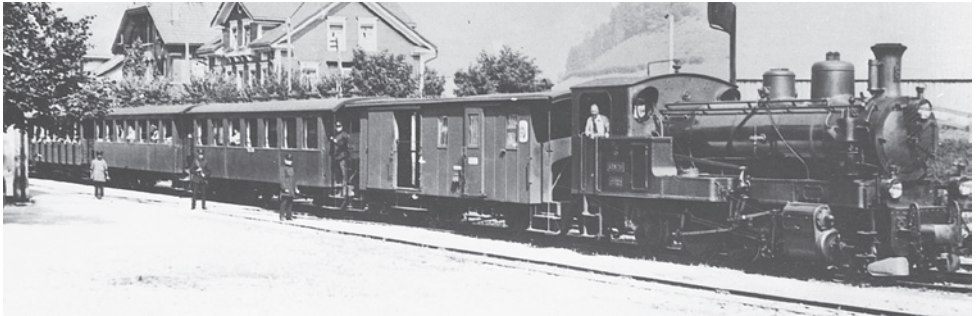
Aber auch die weit weniger bekannten und zum grössten Teil mittlerweile verschwundenen Personen- und Güterwagen werden umfassend dokumentiert.

Die Ausstellung präsentiert hier eine Übersicht, die man in dieser Vollständigkeit sonst nirgends finden kann. Ein ent-

sprechendes gedrucktes Verzeichnis ist in Arbeit und wird nach Ende der Ausstellung erscheinen.

Auf der anderen Wagenseite kann man sich in die Geschichte der Technik der Appenzeller Bahnen, insbesondere der St. Gallen – Gais – Appenzell-Strecke vertiefen, vom ersten Projekt 1874 bis zum Bau des Riethüsli-Tunnels.

**Eine spannende neue Ausstellung!
Besucht das Museum!**



Dampfzug der AB im Bahnhof Urnäsch

Traditioneller

Traditioneller seit 1902.
www.appenzeller.com

Appenzeller